

Die Garzer FDJ will nach Berlin

Garz. Kleine Ursachen haben oft eine große Wirkung. Als im Februar 1954 an der Berufsschule in Garz eine Laienspielgruppe gegründet wurde, dachte noch keiner daran, daß sie die FDJ-Arbeit in Garz neu beleben würde.

Am Anfang spielte die Gruppe nur für die Berufsschule. Doch der Anfangserfolg sprengte diesen engen Rahmen. Nach Aufsprachen mit den FDJlern von Garz wurde beschlossen, das eingeschlafene FDJ-Leben wachzurütteln. Unter tatkräftiger Mithilfe der Berufsschule wurde eine neue Ortsgruppe der FDJ gegründet. Außerdem stellte die Berufsschule für die Sportbegeisterten ein Tischtennis zur Verfügung, so daß außer der schon vorhandenen Laienspielgruppe noch ein Sportgruppe ins Leben gerufen werden konnte. Das Ziel, welches sich die neue Gruppe stellte, ist über die Aktivierung der Jugendarbeit hinaus, die Besten zum II. Deutschlandtreffen nach Berlin zu delegieren. Zweimal in der Woche ist Probe für die Laienspielgruppe. Die Rollen müssen gelernt und die Dekorationen angefertigt werden. Besonders die Jugendfreunde Müller und Victor zeichnen sich bei der Herstellung von Dekorationen aus, die zum Teil innerhalb

von 24 Stunden gebaut werden. Hierbei darf aber der Tischlermeister Glertz nicht vergessen werden, der das Material dazu kostenlos zur Verfügung stellt.

Die Truhen der Mütter sind nicht mehr sicher, denn es werden Gardinen und Kleidungsstücke gebraucht, das wird alles angefertigt sein. Inzwischen hat die Berufsschule Perücken und Schminke besorgt, sodaß ein „züünftiges“ Auftreten gesichert ist. Für das II. Deutschlandtreffen ist ein sowjetisches Lustspiel vorgesehen. „Die Insel des Frie-

dens“ von Fetrow. In den nächsten Tagen sollen nun die Entscheidungen fallen, und zwar auf dem Kulturausscheid der Berufsschulen der Kreise Bergen und Putbus.

Obwohl die Laienspielgruppe mit der alten FDJ-Leitung Verbindung hat, ist die Jugend des Ortes Garz noch zu schwach vertreten. Die Laienspieler sind aus Garz, aber es sind alles Schüler der Berufsschule, andere Jugendliche haben wir leider noch nicht gewinnen können. Wie können wir Garz aber aktivieren, wenn wir wenig Verbindung

haben? Selbst Jugendfreund Rienow versprach — und kam nicht. Nur alle zusammen können wir ein frohes Jugendleben entwickeln. Das half fordern wir an dieser Stelle alle Garzer Jugendlichen auf, die Interesse haben, am kulturellen Leben teilzunehmen, sich bei uns in der Berufsschule zu melden. Wer nicht im Laienspiel mitwirken will, kann Tischtennis spielen oder sich im Chor oder in der geplanten Musikgruppe betätigen.

Schuchard

26.04.54

Was wird aus dem Park und Schloß?

Die öffentliche Gemeindevertretersitzung am 27. April gibt Antwort auf alle Fragen

Putbus. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde beschlossen, den sofortigen Umbruch der Grünlandflächen im ehemaligen Tierpark und die Aussaat von Grassamen vorzunehmen, ebenfalls für einen Teil der Flächen auf dem Ernst-Thälmann-Platz. Zu welchem Zweck? Was beinhaltet der Dorfplan der Gemeinde Putbus für das Jahr 1954 im Rahmen des Nationalen Aufbauprogramms? Was halb wird im Park zur Zeit so viel Unterholz geschlagen?

Ja, liebe Einwohner von Putbus, das sind Fragen, die uns alle interessieren und die wir beantwortet haben möchten. Und wir können sie alle beantwortet erhalten! Wann? Am Dienstag, dem 27. April 1954 um 20 Uhr in der HO-Gaststätte „Am Markt“ führt die Gemeindevertretung Putbus eine öffentliche Gemeindevertretersitzung durch. Die bisherigen Gemeindevertretersitzungen waren auch immer öffentlich, es mangelte nur an Besuchern. Aber an diesem

Tage werden Gemeindevortreter, Angestellte des Rates der Gemeinde und Herr Zickler Antwort auf die Fragen des Tierparkes, der sonstigen Parkanlagen und überhaupt des Dorfplanes geben. Darüber hinaus wird der Kollege Berndt vom Rat des Bezirks Abteilung Kultur, über den geplanten Umbau des Schlosses und sonstige Investitionen vorhaben in Putbus Bericht erstatten. Außerdem wird die Veranstaltung kulturell gestaltet.

Das Wissen überprüfen

Putbus. „Mit dem Abzeichen für „Gutes Wissen“ zum II. Deutschlandtreffen“. Unter dieser Losung werden jetzt überall die Prüfungen für das Abzeichen für „Gutes Wissen“ in Bronze, Silber und Gold durchgeführt. Jeder Jugendliche und FDJler, der an diesem großen Treffen der deutschen Jugend in Berlin teilnehmen will und sich das Abzeichen für „Gutes Wissen“ im Schuljahr der FDJ oder im Selbststudium erworben hat, wird es deshalb als seine Aufgabe ansehen, die Prüfung hierfür abzulegen.

Von der Kreisleitung der FDJ wurden bereits alle Maßnahmen eingeleitet, die notwendig sind, um die diesjährigen Prüfungen zu einem Erfolg werden zu lassen. In allen MTS und in der Kreisleitung selbst werden Kommissionen gebildet und eingesetzt, so daß jedem FDJler die Möglichkeiten zum Erwerb des Abzeichens gegeben sind.

Die Prüfungen werden in unserem Kreis in der Zeit vom 15. Mai bis zum 31. August 1954 durchgeführt. Die genauen Termine für die Prüfungen in den einzelnen

MTS werden den Grundeinheiten noch schriftlich bekanntgegeben. Die Grundeinheiten sollten jedoch nicht versäumen, schon jetzt die Teilnehmer für die Prüfungen der Kreisleitung zu melden.

Wir müssen erreichen, daß wirklich jeder Teilnehmer am II. Deutschlandtreffen Frieden, Einheit und Freiheit in Berlin ein Träger des Abzeichens für „Gutes Wissen“ ist.

Auf den Spuren der Kritik

Zu dem in unserer Ausgabe vom 20. April 1954 veröffentlichten Bericht „Lohn muß nach Tarif gezahlt werden“ schreibt der Rat der Gemeinde Putbus: „Die Lohn- und Gehaltskommission beim Rat der Gemeinde Putbus hatte bereits überprüft, ob sich die betreffende Kollegin im Kindergarten die Qualifikation auf Grund der Tätigkeitsmerkmale im Tarif angeeignet hat und ihr die Lohngruppe B IV zugebilligt.“

Der Stellenplan für den

Kindergarten Putbus wurde uns erst im März 1954 zugestellt, so daß die Eingruppierung nicht früher vorgenommen werden konnte. Es merkten wir jedoch nicht der Stellenplan allein für die Besoldung maßgebend ist, sondern die Qualifikation des betreffenden Kollegen. Die Einstufung der Vergütungsgruppe wird durch die Lohn- und Gehaltskommission in Zusammenarbeit mit der Verwaltungslösung vorgenommen.“

Neue Schrottablade- stelle

Göhren. Die Schrottablade- stelle der Gemeinde Göhren in der Kastanienallee auf dem Grundstück der Firma Gustmann ist nach der verlängerten Gerhart-Hauptmann-Straße hinter dem alten Schlachthaus verlegt. Dieser Platz ist als Schrottablade- stelle ungeeignet, da größere Lastautos nicht an den Platz heranfahren kön-

nen. Es fehlt auch noch heute das Schild „Schrottablade- stelle der Gemeinde Göhren“.

Treidel

So wie wir heute arbeiten werden wir morgen leben. Kämpft um die Bestellung des letzten Hektar Ackerland und die Steigerung der Erträge!

ehlte

er. Wie oft wurden derartige imm. Gleichgültigkeiten der Re- ent- renten schon kritisiert. Freund ause. Timm hat aus diesen Kritiken über noch keine Lehren gezogen. Die Einwohner Sellins und vor allem die Mitglieder der Gesellschaft fordern von Freund Timm, daß er zu seinem Verhalten öffentlich in der Presse Stellung nimmt. Mit faden- scheinigen Ausreden sind wir aber nicht zufrieden. Weiter- hin fordern wir, daß Freund schsel Timm in der nächsten Mit- Sellin. ggliederversammlung zu sei- nem Verhalten kritisch Stel- lung nimmt, denn wir sind werden nicht gewillt, uns von dem elstete Vorsitzenden der Gesellschaft wiederholt zum Narren halten ig fin. zu lassen.

Gertrud Murbach

Alleinstehender Landwirt sucht sofort eine Väterstochterin	Hiermit sage ich allen für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zu meiner Konfirmation, auch im Namen meiner Mutter und	Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner	Arbeiterinnen werden sofort eingestellt
--	--	--	---